



# Akzente und Impulse setzen

## Europameisterschaften 2010 in Leipzig



In Leipzig läuft die Vorbereitung des Organisationskomitees für die EM 2010 in Leipzig auf Hochtouren.

Foto: Xavier Marest

sechs Medaillengewinnen bei der ersten EM auf deutschem Boden.

Vergeben werden die Medaillen wieder auf einem Centre-Court mit vier Fechtbahnen. Erstmals sollen die Finals im Internet nicht nur als Liveticker mitzuverfolgen sein, sondern erstmals ist ein „Livescreen“ mit bewegten Bildern auf der Website ([www.fechten2010.de](http://www.fechten2010.de)) geplant. Überhaupt könnte die EM neue Akzente in der Bündelung der verschiedenen technischen Bereiche vom Ergebnisservice bis zu den Videoübertragungen im Internet bieten. „Wir versuchen, den technischen Höchststand zu erreichen“, kündigte Janka an.

Einen neuen Rekord streben die Organisatoren bei der Teilnehmerzahl an. Ziel ist, die 44 Nationen der Confédération Européenne d'Escrime (CEE/EFC) in Leipzig an den Start zu bringen. „Das gab es noch nie“, so Janka. Bei der EM 2008 in Kiew gewannen die DFB-Asse vier Medaillen, darunter drei im Einzel durch Carolin Golubytskyi und Nicolas Limbach, die jeweils Bronze holten, sowie Degenfechter Martin Schmitt, der Vizeeuropameister wurde. Sportlich aufgewertet wurden die europäischen Kontinentalmeisterschaften, die lange Zeit terminlich eher ein Schattendasein fristeten, dadurch, dass inzwischen bei der EM auch Weltranglistenpunkte vergeben werden.

In Verbindung mit der EM wird auch der Kongress des Weltverbandes FIE in Deutschland stattfinden. Offen ist noch, ob er ebenfalls in Leipzig tagt oder eine andere Stadt die Gastgeberrolle übernimmt. „Momentan prüfen wir noch die Bedingungen für eine Ausrichtung des FIE-Kongresses“, berichtete Janka. Weitere Informationen finden Sie unter: [www.fechten2010.de](http://www.fechten2010.de)

Andreas Schirmer

Leipzig wird zum zweiten Mal Schauplatz eines Fechtgroßereignisses werden. Fünf Jahre nach den Weltmeisterschaften werden die europäischen Titelkämpfe vom 16. bis 22. Juli 2010 in der Messestadt unter der Schirmherrschaft von Stanislaw Tillich, dem Ministerpräsidenten des Freistaates Sachsen, ausgetragen.

Die Vorbereitung auf die EM, die rund 600.000 Euro kosten wird, laufen bereits anderthalb Jahre vor dem ersten Gefecht auf Hochtouren. „Aus dem vergangenen olympischen Zyklus sind wir, was die öffentliche Aufmerksamkeit angeht, sehr gut rausgekommen“, sagte Claus Janka, der in der Funktion als Executive Sport den DFB im Organisationsteam vertritt. „Und mit der EM wollen wir im Gespräch bleiben. Es wird wieder Schlagzeilen geben. Das tut unserem Sport gut.“ Außerdem soll das Fechten im Osten Deutschlands populärer gemacht werden. „Wir erhoffen uns auch für die Region eine Wirkung und wollen weiter Impulse

setzen und das Interesse für unseren Sport erhöhen“, sagte der ehemalige DFB-Sportdirektor. „Nach der WM war eine deutlich höhere Nachfrage bei den örtlichen Vereinen zu registriert worden.“



„Wir versuchen, den technischen Höchststand zu erreichen“

Claus Janka

Eine perfekte Organisation und eine exzellente Präsentation wie bei der WM 2005 sollen zum positiven Erscheinungsbild beitragen und sind planbarer als der gewünschte Erfolg der deutschen Topfechter. Bei der WM 2007 in Leipzig waren sie allzu gute Gastgeber und gewannen jeweils zweimal Silber und Bronze. Die 12 Titel nahmen allesamt die Gäste mit, davon allein die damals übertragenden Franzosen vier. Nicht so zurückhaltend waren die DFB-Fechter 2001 mit